



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Frauenfeld, 10.August.2024

Mitgliederversammlung vom 22. August 2024

Protokoll

Ort: **Pfarreisaal** in der Katholischen Kirche St. Jakobus Steckborn | Zelglistrasse 24, 8266 Steckborn

Zeit: 19:15

Traktanden:

1. Begrüssung

Marina eröffnet die Mitgliederversammlung und begrüsst die Anwesenden.

Speziell begrüsst werden: Nina Schläfli, Sonja Wiesmann, Gaby Zimmermann (GRÜNE TG) und Cornelia Komposch.

Entschuldigt aus der GL sind Lukas Auer und Sandrine Nikolic-Fuss.

Marina bedankt sich bei Judith und der SP Frauen Thurgau für die Organisation des Apéros.

2. Wahl der Stimmzähler:innen

Zur Wahl stehen: Turi Schallenberg und Alex Granato

Sie werden einstimmig bestätigt.

3. Protokoll Mitgliederversammlung

Kein offenes Protokoll einer Mitgliederversammlung.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

4. Parolenfassung zu den Vorlagen vom 22. September 2024

a. *Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative)»*

➤ *Pro: Gaby Zimmermann, GRÜNE Thurgau*

Gaby Zimmermann ist Gründerin des Grünen Guggel und bei der Organisation Kirche und Umwelt aktiv.

«Um Leben zu können, müssen wie die Natur nutzen. Wir müssen die natürliche Welt besser schützen», steigt Gaby Zimmermann ein. Die Schweiz steht ziemlich schlecht da. Die Initiative möchte nur die politische Position der Natur stärken.

Wir müssen der Natur eine stärkere Stellung geben.

Die Vorlage ist sehr massvoll. Und sehr allgemein formuliert und wenig spezifisch. Sie ist alles andere als schädlich. Sie lässt Raum für die Wirtschaft und die Energiegewinnung.

Die Biodiversität schenkt uns eine schöne Umgebung und ist auch wichtig für unsere Psyche.

In der Schweiz ist die Biodiversität stärker gefährdet, als in unseren Nachbarländern. Die Schweiz macht effektiv schon viel, aber: die Massnahmen reichen nicht für die Schweiz. Die roten Listen von Lebensräumen und Arten wird immer länger.

Was wird unsere nächste Generation fragen? «Warum habt ihr das nicht verhindert?» Wir brauchen jetzt die Ressourcen der Zukunft.

Fragen

Martin Nafzger, SP Romanshorn: Selbstversorgung ist ein Scheinargument: Viel Mais und Getreide, welches in die Futterproduktion geht. Den Menschen würde es weiterhin genau gleich gehen.

Karin Tello, SP Bezirk Kreuzlingen: Gibt es bei den Bauern auch Gruppen, welche die Biodiversität unterstützen? Gaby: Ja, es gibt einige Organisationen.

Edith Wohlfender, SP Kreuzlingen: Lebensmittelproduktion: Biobauern sagen, dass Preisdruck enorm hoch ist. Der Grund ist die Händler und die Konsument:innen. Ebenso die Handelsabkommen. Es ist eine Katastrophe, dass man nicht zuerst Schweizer Produkte verkauft, bevor man importiert.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Gaby: Warum soll man mehr für Bio-Produkte bezahlen? Die Schädigung der Natur ist billig, es werden die falschen Anreize gesetzt.

Michel Ketterle, SP Bezirk Münchwilen: Ortsbild-/Heimatschutz ist ihm unklar, warum es aufgeführt wird. Und wird es schwieriger, etwas zu machen?

Gaby: Es gab schon viel Fortschritt. Mit Ortsbildschutz: Es geht um den Erhalt des Charakters eines Orts.

Serge Müller, SP Bezirk Münchwilen: Wie verkaufen wir die Initiative den Thurgauer Bürger:innen?

Gaby: Alles, was wir jetzt stärken, hilft uns für die Zukunft.

Urs Bösigler, SP AachThurLand: Wir müssen jetzt Fahnen aufhängen! Spezifisch an Nina Schläfli: Wie funktioniert das, dass die Initiative so überladen wurde? Wie breit wird eine solche Initiative lanciert?

Nina Schläfli: Die Biodiversitätsinitiative kommt von den Umweltschutz-Verbänden. Die Parteien sind während dem Prozess dazugekommen. Es ist ziemlich schwierig, wenn schon alle Organisation von Anfang an dabei ist. Es ist einfacher, wenn einzelne Organisationen die Initiative ergreifen und Parteien erst dann dazukommen.

Es ist eine Debatte, wie konkret ein Text sein soll, es ist immer ein Abwägen. Entscheidend ist was das Parlament daraus macht.

Gaby: Wir müssen jetzt kämpfen und schauen, dass die Initiative knapp verloren geht!

Parolenfassung

Die SP Thurgau fasst einstimmig die Ja-Parole zur Biodiversitätsinitiative.

- b. «Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) (Reform der beruflichen Vorsorge)»
 - Contra: Nina Schläfli, Nationalrätin SP Thurgau

Die Initiative ist leider etwas komplexer, als die Vorherige.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Die Pensionskasse ist eingeführt worden, dass man genug Geld zur Verfügung hat und den Lebensstandard halten kann. Seit mehr als 10 Jahren sinken die Renten in der zweiten Säule drastisch.

Renten: -3600 Franken/Beiträge: +14%

Den Pensionskassen geht es aber sehr gut. Sie müssen Reserven halten für Lebenserwartung zu halten. Trotzdem haben sie viel mehr Geld, als man erwartet. 110 Mrd. Reserven und Rückstellungen. Dennoch gibt es Probleme.

Frauen haben 40% tiefere Rente in gleichem Berufsumfeld.

Teuerungsaugleich fehlt, was in der Verfassung schon seit 50 Jahren versprochen wird. Teilzeitarbeit hat sich etwas entschärft.

Es waren alle Parteien Reform-willig: Es war ein ursprünglicher Vorschlag auf dem Tisch. Es war einmal die Basis. Man wollte einfach vor den Wahlen den Deckel auf die Reform hauen: es ist sehr viel Unsicherheit drin: Es spricht nicht für die Arbeit in der Kommission und für die Reform.

Der Umwandlungssatz: Die Rente sinkt zusätzlich bis zu 3200 Franken im Jahr. Es gibt stark steigende obligatorisch Lohnabzüge. Die Mehrkosten für Arbeitnehmer:innen betragen bis zu 2400 Franken.

Versprochenes aus der Abstimmung zur AHV21 gebrochen. Wenn man auf Rentenalter 65 geht, sollte es Entlastungen für die Frauen geben. Diese gibt es nicht.

Es gibt klare Einschränkungen für die Entschädigungen: es ist sehr unklar bei konkreten Alters-Rechenbeispielen.

Übergangsgeneration:

KOF ETH: die neue Rente sind per Saldo für das Alterseinkommen wirkungslos.

Wer gewinnt: Finanzindustrie! Sie verdienen immer mehr an der Pensionskasse: etwas 6 Mia Franken pro Jahr. Man könnte das Geld an Rente auszahlen.

Gewinnabflüsse an Versicherungskonzerne: 9 Mia Gewinn mit Pensionskassen-Beträge. Die meisten Rentner erhalten Einbussen von bis zu 25 Prozent.

Es gibt keine Betreuungsgutschriften. Frauenrenten bleiben tiefer, obwohl 90% der Pensionskassen bereits Lösungen für Teilzeitbeschäftigte haben.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Fragen:

Marco Gideon, SP Kreuzlingen: Wie steht die Regulierung der Finanzindustrie in Kontakt? Wie wird das reguliert?

Nina: Banken und Versicherungen schaffen Gewinnorientiert im Vergleich zur AHV.

Michel Ketterle, SP Bezirk Münchwilen: Was war mit dieser Lösung mit den Sozialpartnern passiert? Könnte man es ablehnen, und sagen: «Können wir das nochmals aufs Parkett bringen?»

Nina: Der Lobbyismus hat in den Kompromiss mit den Sozialpartnern eingegriffen. Die Bürgerlichen haben die Senkungs-Ideen reingebracht vom Umwandlungssatz.

Der Kompromiss wäre gut ausgereift. Man könnte bei einem Nein wieder von dort anfangen.

Alex Granato, SP AchThurLand: Die Pensionskassen verwalten über eine Billion Franken. Sie handeln unverschämt. Jetzt soll man die Finanzindustrie noch weiter entschädigen?

Viele Leute sind in keiner Pensionskasse.

Am nächsten Freitag, dem 30. August: Gabriela Medici kommt nach Weinfelden und wird die Argumente erklären.

Wir müssen weiterkämpfen!

Parolenfassung

Die SP Thurgau lehnt die BVG-Reform einstimmig ab.

5. Themengruppen der SP Thurgau

Es gab bereits Arbeitsgruppen: Wir brauchen eure Erfahrungen! Wir sind froh, wenn wir auf euer Know-How zählen können.

Wir werden die Einladung für die Themengruppen auch an alle Mitglieder versenden.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Fragen:

Michel Ketterle: Arbeitsgruppe Digitalisierung? Michel würde sich anbieten, dass er mithelfen würde!

AG Finanzen

Wir wollen die Finanzen der SP Thurgau langfristig stabilisieren. Es gab dazu bereits eine erste Sitzung als «Auslegeordnung».

Termine:

- **Neu:** SP Frauen Thurgau – Frauencafé (immer am letzten Samstag im Monat)
 - 31.08./28.09./26.10./30.11./28.12. von 10.00 -12.00 Uhr im Café Rhyhof in Frauenfeld
- Bildungsveranstaltung «Stadtgespräche» mit Walo Abegglen
 - 03. Oktober, 18.00 Uhr im Frohsinn Weinfelden
- Kantonalvorstand SP Thurgau
 - 03. Oktober, 19.15 Uhr im Frohsinn Weinfelden
- Mitgliederversammlung SP Thurgau
 - 24. Oktober, 19.15 Uhr (Ort wird noch bekanntgegeben)
- Mandatsträger:innen-Treffen
 - 02. November, (09:00-12:00 im Frohsinn, Weinfelden)
 - [Melde dich hier an](#)

Mitteilungen:

Alex Granato, SP AachThurLand: hat noch Unterschriftenbögen für die Demokratie-Initiative aufgelegt.

Karin Tello, SP Bezirk Kreuzlingen: gibt es Standaktionen für die Abstimmungen?

Serge Müller, SP Bezirk Münchwilen: es hat einen Stand im Bezirk Münchwilen



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Barbara Kern, SP Kreuzlingen: am 07. September macht die SP Kreuzlingen eine Standaktion.

04. September: Podium mit allen Parteien in Sulgen zur Biodiversitätsinitiative.

Rahel Koçoglu, SP Region Steckborn: Sie äussert sich zur rassistischen Aktion in Arbon und einem verhinderten rechtsextremen Konzert. Die SP Thurgau hat sich lange nicht dazu geäussert. Zusätzlich hat auch noch die JUSO Schweiz einen Post gemacht.

Für Rahel war die von der SP Thurgau verschickte Medienmitteilung, in welcher die Partei sich von Rechtsextremismus distanzierte, zu wenig.

Jetzt gab Junge Tat Die Aktion in Kreuzlingen und sexuelle Gewalt instrumentalisiert. Sie hat weder von der SP, noch von den GRÜNEN eine Reaktion gehört. Es gibt keinen Aufruf zu einer Gegenaktion, kein Post und keine Kommunikation: Rahel meint, dass man im Thurgau zu wenig für die Bekämpfung von Rassismus und Faschismus machen würde.

Das man an Sitzungen darüber redet: so wird es nicht bekämpft. Wir müssen öffentlich hinstehen und uns dazu äussern. Gemäss Rahel passiere das noch zu wenig.

Darum möchte Rahel Kucoglu Personen suchen, die sich im Thurgau mehr um das Thema kümmern möchte und Aktionen planen.

Marina: Wir haben die Situation diskutiert und uns aber gegen eine konkrete Gegenaktion entschieden. So gab es nur eine Medienmitteilung und Medienberichte in verschiedenen Medien, wie der Thurgauer Zeitung oder Tele Top.

Wir möchten ab nächstem Frühjahr mit Bildungskationen zum Thema starten.

Mitteilungen und Umfrage

- KV 03.10. 2024
- Parteitag 24.10.2024

Weitere Informationen sind bis zur Sitzung unter www.sp-tg.ch/mitgliederversammlung abrufbar.

Verabschiedungen:

Ehemalige SP-Regierungsrätin Cornelia Komposch

Judith Kern: Sie hat leute gesucht, die sie politisch begleitet haben.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Sonja Wiesmann:

Eigentlich ist es keine Verabschiedung, sondern eine Würdigung!

Am 08. März 2015 wurde Cornelia mit 39673 Stimmen zur Regierungsrätin des Kantons Thurgau gewählt.

Sonja kam damals als GR-Präsidentin kam mit Statue, Buch Baum und Uhr und gratulierte. Sonja hat sich gewünscht, dass Cornelia Thurgauer-Dialekt lernt.

9 Äpfel: für Cornelia für all ihre Erfolge.

- Beliebt beim Volk und mit vielen Stimmen gewählt
- DJS hatte ihre erste weibliche Chefin, aber was für eine!
 - Immer noch dieselben Mitarbeiter:innen
- Als Fraktionschefin immer ein Ohr für die Mitglieder
- Sie war aktiv als rotgrüne Vertretung und besuchte auch Grüne Sitzungen/Versammlungen
- Es war eine anspruchsvolle Zeit. Viele Gesetze...
- Covid-Zeit: eine starke Führung des Covid-Führungstabs
- Sozialdemokratie-Ideen im DJS? Das Integrationsprogramm KIP3 wurde von ihr induziert. Cornelia klar sozial
- Cornelias Charme: klare und direkte Kommunikation mit einem Augenzwinkern vermischt mit sympathischen Bündner-Dialekt
- Cornelia wird immer Sonja Lieblingsmensch sein: man möchte mit ihr durch dick und dünn gehen!

Deine Arbeit trägt Früchte!

Felix Meier

Worte aus dem Kantonsrat:

Fühlt sich schwierig, nach Sonja zu sprechen...

Cornelia ist ein Mensch mit Ecken und Kanten.

Verabschiedung aus grossem rat Mai 2024. Sie hat Hermann Hesse zitiert. Alles hat seine Zeit, es dürfte eigentlich nichts ewig dauern. In der Politik betrachtet man sich immer als kompetent.

Lebenszeit in der Politik hat geblüht: «Isch wahr? Das habe ich jetzt nicht gewusst!»

Entwaffnend ehrlich mit Weisheit!

Wir sollten nicht an allem festhalten.

Grosse Spanne an Diversität in ihrem Tun mit vielen Ämtern.

Sie war sich bewusst, dass Dinge endlich sein müssen.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Thurgau

Er würde sich ausweinen, wenn es mal nötig wäre.

Cornelia äussert sich selbst noch dazu. «In der Regierung ist man als SP oft allein. Auch wenn sie ihr Amt geliebt hat.» Sie ist darum froh, dass mit Sonja eine fähige Nachfolge jetzt im Amt ist.

Man konnte SP-Ideen einfliessen lassen.

Gedicht: Stufen von Hermann Hesse Es hat sie geprägt durch ihr leben.

Sie wollte ihr Amt nicht verlassen, aber jetzt ist es schon wieder sehr weit weg. Sie wünscht Sonja alles Gute für ihr Tun.! Cornelia bedankt sich bei allen Mitgliedern der SP Thurgau

Apéro